

... soll befreit werden, die Selbstversorgung, also 1/2 Pfr. ...

Arbeitgeber sind berechtigt, landwirtschaftlichen Arbeitern, die in ihrem Betriebe dauernd beschäftigt sind, aber dort nicht voll beschäftigt werden, auf Antrag 7 Pfr. Kartoffeln wöchentlich aus ihren eigenen Beständen zu verabreichen und die entsprechende Menge zur Verfügung bis 15. August 1919 zurückerhalten.

Landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen, bei denen die unter 1 erwähnten Voraussetzungen zutreffen, können von ihrem Arbeitgeber, auch wenn sie nicht von ihm voll beschäftigt werden, die Selbstversorgung von gegenwärtig wöchentlich 100 gr. Fleisch erhalten, wenn der Arbeitnehmer eine Bescheinigung der zuständigen Ortsbehörde beibringt, daß er Fleischmarken und Kontrollkarten nicht erhalten hat und die Bescheinigung dem Arbeitgeber überreicht.

Der Arbeitgeber hat die Bescheinigung aufzubewahren und sie entweder nach Weggang des Arbeiters oder bei Einreichung um Genehmigung eines Schlachtopfers zur Ausrechnung bei der Amtshauptmannschaft einzureichen.

Großenhain, am 16. April 1919. Die Amtshauptmannschaft.

Landabfuhr von Kohlen.

Inhaber von Dringlichkeitsbescheinigungen zum Bezug von Kohlen im Bezirk des Landabfuhr werden darauf hingewiesen, daß dem Kommunalverband bei der Grube Dröge III in Wiednig monatlich 100 t - 2000 Sesterler zur Landabfuhr zur Verfügung stehen. Mit Rücksicht auf die derzeitige allgemein grobe Schwierigkeit der Kohlenbeschaffung wird hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Großenhain, am 24. April 1919. Die Amtshauptmannschaft.

Butter betr.

Der Buchstabe O der Speisefettkarte, gültig vom 28. 4. - 4. 5. 1919, darf mit einem Viertel Schweizer Butter geliefert werden. Betriebsmärkte dürfen mit der gleichen Menge Margarine oder voll mit Butter geliefert werden.

Die Wirtschaftsbetriebe dürfen auf den Kopf der von ihnen zu beschäftigenden Personen 100 Gramm verwenden, alle übrige Butter ist von ihnen an die zuständigen örtliche Sammelstelle abzuliefern.

Sammlerbestimmungen werden nach Punkt 2 der Bekanntmachung vom 1. November 1917 bekräftigt.

Großenhain, am 28. April 1919. Der Kommunalverband.

Kartoffellieferung betr.

Die Kartoffelerzeuger im Bezirke erhalten hiermit Anweisung, daß zum 20. April 1919 bei ihrer Gemeindebehörde zu melden, wieviel sie in der Zeit vom 21. Januar bis 20. April 1919 an Kartoffeln geliefert haben:

- a) auf Landeskartoffelkarten des Kommunalverbandes Großenhain, also auf solche Karten, die den Ausdruck 'Kommunalverband Großenhain' tragen.
b) auf Landeskartoffelkarten auswärtiger Kommunalverbände, soweit die Lieferung nicht auf abgetempelten Frachtbriefen mit der Bahn, vielmehr auf andere Weise (mit Wagen usw.) erfolgt ist.
c) an Bedarfsgemeinden innerhalb des Kommunalverbandes des an die Wohnortgemeinden zur wochenweisen Verlosung verlosungsberechtigter Personen, soweit die Lieferung nicht durch die Vermittlung des zuständigen Kartoffelkommissionärs, sondern infolge Anordnung des Kommunalverbandes des der Gemeindebehörde stattgefunden hat.

Als Nachweis für die Lieferung unter a und b sind die getrockneten Abschnitte der Landeskartoffelkarten und für die Lieferung unter c die Sammelbescheinigungen der empfangenden Bedarfsgemeinden mit vorzulegen. Die Gemeindebehörden haben über das Ergebnis der Meldungen lässigend bis zum

Derleihen und Sämtliches.

Miesla, den 25. April 1919.
* Verbilligung der Auslandslebensmittel. Wie bereits mitgeteilt wurde, sollen die von der Entente gelieferten Lebensmittel für die ärmere Bevölkerung zu Kosten der Wohlhabenderen verbilligt werden.

In der heutigen Sitzung des Pressebeirats beim Landeslebensmittelausschuss wurde dazu folgendes erklärt: Seitens der Regierung ist in Aussicht genommen, die Preise für die ausländischen Lebensmittel nach dem Einkommen des Haushaltungsvorstehers zu bemessen, in der Weise, daß die Bevölkerung in vier Einkommensklassen eingeteilt wird. Die Grenzen der einzelnen Klassen liegen noch nicht fest. Sicher ist, daß das amerikanische Weizenmehl einheitlich für das ganze Land zum Preise von 2 A 22 J festgesetzt wird, während die Preise für die anderen Lebensmittel eine Staffelung nach den in Aussicht genommenen Einkommensklassen erfahren werden. Die erste Verteilung der ausländischen Lebensmittel wird jedoch zum normalen Preise erfolgen müssen, da die Preiseneinstellung eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird und damit weiterer auch langfristige Arbeiten für die Kommunalverbände verbunden sind.

Speck und Fett für die Kranke nahrung. Nachdem die Lebensmittelinspektion in einem gewissen Umfange gesichert erscheint, hat der Reichs Ernährungsminister durch Rundschreiben vom 12. April Maßnahmen zur Besserung der Kranke nahrung getroffen. Den deutschen Freiheiten werden aus den amerikanischen Zufuhren einmalige Sondermengen von Fleisch oder Speck und Fett zur Erhöhung der Kranke nahrung ausgewiesen, deren Höhe unter besonderer Berücksichtigung der in den einzelnen Staaten vorhandenen Vorräte festzusetzen ist. Durch die Sondererteilung soll die Konzentration für die Insassen der Jungensheimstätten um 350 Gramm Fleisch oder Speck und 250 Gramm Fett wöchentlich erhöht werden. Diese Verbesserung der Kranke nahrung ist für zunächst nur für vier Wochen sicherstellen, soll aber bei genügender Entwicklung der Einfuhr dauernd durchgeführt werden.

Verteilung von Auslandslebensmitteln an Binnenschiffer. Durch Rundschreiben vom 10. April hat der Reichs Ernährungsminister Bestimmungen getroffen, die auch die Binnenschiffer betreffende Bevölkerung in den Genuss der Zulagen von Speck, Fett und Weizen aus dem Auslande setzen. Die Speck- und Fettzulagen für die Binnenschiffer werden auf die halbwöchentlichen Rationen für Fleisch, Fleischwaren oder Speck und für Butter oder Speisefett der Lebensmittelkarten für Binnenschiffer abgegeben. Die Gültigkeit dieser Rationen wird soweit erhöht, daß auf den Kopf der Binnenschiffer (einschließlich der Familienangehörigen) eine Zulage von 50 Gramm Speisefett (Esmal) bzw. Margarine und von 100 Gramm Fleisch oder Speck kommt. An Auslandsweizen, das auf das Mittelstück der Lebensmittelkarte abgegeben werden soll, ist eine Zulage von 200 Gramm wöchentlich vorgesehen. In erster Linie erhalten die Zulagen die Binnenschiffer, die auf dem mit ausländischen Lebensmitteln beladenen Schiffen fahren, sobald Mengen zur Verteilung in den Unterwegskationen eintrifften. Durch nähere Anweisungen ist Vorlage getroffen, daß alle Unterwegskationen spätestens vom 28. April ab in der Lage sind, die Zulagen an alle Binnenschiffer zu verteilen.

Holländische Kartoffeln. Im letzten Pressebeirat des sächsischen Landeslebensmittelausschusses wurde über die gegenwärtig umlaufenden Gerüchte über holländische Kartoffeln folgendes mitgeteilt: Täglich kommen sowohl zum Landeslebensmittelausschuss, als auch zu den größeren Kommunalverbänden Händler, die holländische Kartoffeln zum Preise von 12 bis 14 Gulden frei deutsche Grenze anbieten. Demnach würde eine für den Verbraucher der Preis für ein Pfund 50 J betragen. Nach einer Verfügung der Reichslebensmittelausschusses soll die Einfuhr von holländischen Kartoffeln nur durch diese erfolgen. Wenn von einzelnen Kommunalverbänden bereits Abnahme erfolgt ist, so wird die Reichslebensmittelausschusses die darnach gelieferten Mengen mit Beschlag

legen. Die durch die Reichslebensmittelausschusses eingeführten Kartoffeln können nicht als besonderer Zusatz, wie dies mit den zur Verteilung kommenden ausländischen Lebensmitteln geschieht, behandelt werden, sondern sollen dazu dienen, unsere Kartoffelerzeugung aufrecht zu erhalten. Auch kann die Reichslebensmittelausschusses die Kartoffeln nicht in jeder beliebigen Menge von Holland beziehen, da die Entente die Ausfuhr aus Holland genau kontrolliert und insofern auf Holland einen Druck ausübt, als sie verlangt, daß dieselben in erster Linie und zum größten Teil an das von der Entente besetzte deutsche Gebiet geliefert werden. Die unbesetzten Teile Deutschlands sollen etwa 3000 Waggons bekommen. Bei der Verteilung von diesen Mengen müssen jedoch in erster Linie die Rheinlande und Westfalen berücksichtigt werden, da dort der Mangel an Kartoffeln bedeutend größer ist als in jedem anderen deutschen Landesteil.

Unglücklicher Abend diesen Sonnabend, 18 Uhr, in der Kletterhalle. Otto Laube bringt ein vollständig neues Programm zum Vortrag. Dieses verarbeitet die fröhlichen Dichtungen und Volks- und Handwerksburlesken der Zeit.

Local-Erfindungs-Schau. Vom Patentbüro Krüger, Dresden-K., Auskünfte an die Leser kostenlos. Doktor Häger, Würzen, Verleibbarer Rücken- und Kniehilfsmittel (Gsm.). Dr. H. H. Reichert, Großhain, Verleibbar. (Gsm.). Dr. A. H. Kanitz, Würzen, Band aus getrennt miteinander verbundenen flachen Drahtschrauben mit Stützen. (Gsm.).

Die neue sächsische Staatsanleihe. Das Zeichnungsergebnis der neuen sächsischen Staatsanleihe wird augenblicklich zusammengestellt. Wie wir von zuständigen Stelle erfahren, wird das Ergebnis den Erwartungen ungefähr entsprechen, die unter den jetzigen ungünstigen Verhältnissen gesetzt werden konnten. Unter normalen Verhältnissen wäre natürlich ein wesentlich besseres Ergebnis erzielt worden. An maßgebender Stelle ist man aber mit dem erzielten Zeichnungsergebnis ganz zufrieden, zumal andere in der letzten Zeit aufgestellten Anleihen, wie die Berliner Staatsanleihe, nicht so gut gegangen sind. Auf das Ergebnis der sächsischen Staatsanleihe hat naturgemäß auch die ganze Generalbewegung einen erheblichen Einfluss ausübt. Eine große Bergfälligkeit wird übrigens in Zukunft den Zeichnern auf sächsische Staatsanleihe durch eine Neueinstellung gemehrt. Richtig ist werden bei allen größeren Staatsanleihen Zeichnungen auf sächsische Staatsanleihe völlig folgen- und preislos entgegenzunehmen. Eine ministerielle Verfügung wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Bei Beginn des Krieges betragen die Schulden des sächsischen Staates insgesamt rund 877 Millionen Mark. Dieser Betrag hat sich im Laufe des Krieges bis zum 15. April 1919 auf rund 1.170 Millionen Mark erhöht. Die finanzielle Lage des Freistaates Sachsen ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine durchaus ernste. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß wir unter der früheren Regierung eine gesunde Finanzwirtschaft geführt haben. Der Umstand, daß wir in den Krieg mit ausgeglichenen Finanzen eingetreten sind, und daß wir damit bis zum Zusammenbruch durchgehalten haben, ist von größtem Werte. Noch heute ist der Kassenbestand von 14 Milliarden Mark, der in den sächsischen Staatskassen besteht, höher als die gesamten Staatsschulden. Das sind Tatsachen, die uns die Hoffnung lassen, daß wir auch in den jetzigen schwierigen Zeiten mit unseren Finanzen durchkommen, und daß wir, wenn und von unseren Feinden nicht ganz exorbitante finanzielle Forderungen gestellt werden, in Sachsen unerschrocken über die augenblickliche schwierige Lage hinwegkommen, allerdings unter der Voraussetzung, daß uns das Reich und Fremde überhaupt die Möglichkeit läßt, normale Umsätze auf dem Gebiete des Güterverkehrs zu schaffen. Denn wir sind hier in Sachsen in dieser Beziehung schlechter daran als andere Bundesstaaten. Wir haben weniger Erwerbsmittel als beispielsweise Preußen. Abgesehen davon, daß Preußen sehr viel größer ist als Sachsen und es dort auch viel leichter gewesen ist, Eisenbahnpolitik zu machen, muß man berücksichtigen, daß in Preußen groß

20. April 1919 Bericht an den Kommunalverband zu erhalten, worüber ihnen noch nähere Mitteilung gegeben wird.

Bemerkung wird nach ausdrücklich, daß über die Lieferung von Landeskartoffelkarten auswärtiger Kommunalverbände, soweit die Lieferung mit der Bahn erfolgt ist, eine Abgabe nicht erhoben zu werden braucht, da darüber dem Kommunalverband die erforderlichen Unterlagen auf Grund der erteilten Freibrückung bereits vorliegen.

Großenhain, am 24. April 1919. Der Kommunalverband.

Brot- und Kartoffel-Karten-Ausgabe.

Montag, den 28. April 1919, von vorm. 8 bis mittags 12 Uhr gelangen gleichzeitig mit den Brotkarten die Kartoffelkarten zur Ausgabe.

Die Kartoffelkarten werden nur gegen Rückgabe des Kopffeldes der jetzt gültig gemessenen Kartoffelkarte ausgetauscht.

Der Rat der Stadt Miesla, am 25. April 1919.

Ahrmarkt.

Der erste diesjährige Ahrmarkt findet am 27., 28. und 29. April 1919 statt. Er beginnt am 27. April vormittags 11 Uhr und endet am 29. April mittags 12 Uhr. Das Auslegen und Verkaufen von Waren ist am 27. April nur bis abends 8 Uhr und am 28. April nur bis abends 10 Uhr zulässig.

Die Marktordnung der Stadt Miesla vom 29. März 1912, deren Bestimmungen genau zu beachten sind, liegt in je einem Druckfahne in der Polizeiwache, im Rathaus zum Kronprinz, in der Restauration zur Barburg und im Gasthof zum Stern zur Einsichtnahme aus.

Der Rat der Stadt Miesla, am 24. April 1919.

Die Schulpflichtigen im amtschulmännlichen Bezirke Großenhain werden hiermit veranlaßt, aber die in ihrem Schulbezirke zu Okeren ds. 38. in das schulpflichtige Alter getretenen blinden Kinder bis 15. Mai 1919 eine Urke hierher einzureichen und dabei mit anzugeben, ob diese Kinder zur Aufnahme in die Blindenanstalt angemeldet worden sind. Sind dergleichen Kinder nicht vorhanden, so ist dies durch Festschreiben hierher anzuzeigen.

Großenhain, am 24. April 1919. Die Schulinspektoren.

Handelschule Miesla.

Bislanges Beschluß der ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins 'Handelschule' gelten als Schulgebühren von jetzt ab bis auf weiteres: für Lehrlinge von Mitschülern des Vereins M. 120.-, für sonstige Lehrlinge M. 140.-, für Volksschüler M. 160.-, für Schülerinnen M. 120.- bzw. M. 140.-.

Miesla, den 25. April 1919. Der Vorstand der Handelschule. Kommerzienrat C. Braune.

Volksschule Gröba.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder findet Montag, den 28. April, nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle statt.

Fortbildungsschule Gröba.

Die Aufnahme der jungen Leute, welche die Fortbildungsschule Gröba besuchen wollen, findet Dienstag, den 29. April, nachmittags 5 Uhr im Zimmer 28 statt. Besonderen ist das Entlassungsexamen von benannten Schülern, die bisher eine auswärtige Fortbildungsschule besucht oder Okeren 1919 aus der Volksschule entlassen worden sind. Eltern, Lehrern und Arbeitgeber werden gebeten, diese Bekanntmachung den ihnen unterstellten fortbildungsschulpflichtigen Leuten mitzuteilen.

Broschüren werden Sonnabend, den 26. April, von 5-7 Uhr bei den Ausgabe-Kassen ausgegeben.

Wiesla, am 25. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Großenhain wird die Nieslaerstraße in Wöberau vom Dorfeingang bis zum Albertplatz wegen Witterung vom 28. April 1919 ab bis auf weiteres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser insulichen über Wöberau oder über die Nieslaer Straße zu vermeiden.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 306 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Wöberau, am 24. April 1919. Der Gemeindevorstand.

wesentliche Bodenhebung vorhanden sind, während in Sachsen die des ganzen Gebietes Siedland sind. Außerdem ist anzuerkennen, daß die frühere Verwaltung Sachsen alles getan hat, um den Verkehr in Sachsen zu heben, und daß vielfach Eisenbahnlücken mehr als vorkehrspolitisch als aus finanzpolitischen Rücksichten gebaut worden sind. Sachsen hat schon immer unter der Schwierigkeit gelitten, daß es wesentlich auf die Steuerertränahmen angewiesen war. Gerade deshalb werden wir immer den größten Wert darauf legen müssen, daß uns nicht von anderer Seite und zwar vom Reich aus die natürlichen Einnahmequellen, die wir aus dem heuerlichen Gebiete haben, beschlagnahmt werden. Wenn uns in Sachsen jetzt durch das Reich die Einnahmen ganz oder teilweise genommen werden, wird unsere Lage allerdings sehr ernst.

Stellung in der Fischverlosung. Wie im Pressebeirat des Landeslebensmittelausschusses mitgeteilt wurde, hat der Reichskommissar für Fischverlosung gestern dem Wirtschaftsministerium mitgeteilt, daß unsere Fischdampferflotte voraussichtlich infolge Kohlenmangels für die nächsten drei Wochen still liegen wird. Aus diesem Grunde wird es unmöglich sein, die für die Leipziger Messe geplante Sonderverteilung von Fischen durchzuführen.

Erziehungsfragen. Die Reichsbank hat so erhebliche Bestände an Zahlungsmitteln in Rücklagen von 1 A und darüber angehäuft, daß sie zur Einlösung der umfangreichen Ersparnisse in diesen Größen andrängen. Ersparnisse in Größen von 1 A und mehr sind daher vom 1. Mai ab von den Poststellen nicht mehr in Zahlung zu nehmen oder umzutauschen. Die auf 50 J und weniger lautenden Stücke sollen dagegen bei dem fortbestehenden Mangel an entsprechenden Münzen auch weiterhin angenommen werden.

Die Deutschnationale Partei gegen jeden Gewaltfrieden. Der Landesverband Sachsen der Deutschnationalen Volkspartei hielt am Mittwoch in Dresden eine aus allen Landesstellen besetzte Vertreterversammlung ab, in der die Satzungen beraten und folgender Entschluß einstimmig angenommen wurde: Die aus allen Teilen des Bundesstaates Sachsen zahlreich versammelten Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei erwarten als selbstverständlich von der Reichsregierung, daß sie kein Stück deutsche Erde, in West oder Ost, in Nord oder Süd, preisgibt und, an den 14 Punkten Wilsons festhaltend, jeden Frieden der Gewalt zurückweist. Ebenso verlangt die Gerechtigkeit, daß dem deutschen Volke keine untragbaren Lasten finanzieller und wirtschaftlicher Art aufgebürdet werden und von der notwendigen Kolonialpolitik erhalten bleibt. Nur ein auf Gleichberechtigung aller Völker aufgebauter Weltfrieden kann dauernd der Welt und Deutschland den Frieden sichern.

Sozialdemokratische Interpellation über den Belagerungsstand. In der Volkskammer ist von der sozialdemokratischen Fraktion unter Führung des Abgeordneten Wrt folgende Interpellation eingebracht worden: Ist die Staatsregierung bereit, der Volkskammer alsbald Auskunft über folgende Fragen zu geben? a. Welche Gründe haben die Regierung zur Verhängung des Belagerungsstandes veranlaßt und b. nach welchen Grundätzen befaßt die Staatsregierung bei der Durchführung der Maßnahmen, die durch den Belagerungsstand bedingt sind?

Nur Lage der Elbeisflucht wird geklärt: Bei der Elbeisflucht weist der Brauntoblenverband aus Böhmen nach immer geringe Differenz auf. Die Grundfrachten für Brauntoblen waren zuletzt nach Frageburg 1050 Ws., nach Unterelbe 1300 Ws. für die Tonne. Auch an den sächsischen Umschlagplätzen ist die Verkehrsabwicklung mäßig. Für Wajung nach Wajung wurden zuletzt 85 Ws., nach Damburg 93 Ws. für 100 Kilogramm gezahlt. Obgleich meist das Damburgergeschäft keine erheblichen Transporte auf, weil infolge des Streiks im Ruhrgebiet die Kohlenzufuhren litten. In den Wajunggutachten haben sich Veränderungen nicht ergeben. Auf den märkischen Wasserstraßen ist die Güterbewegung

Jahrmart-Sonntag, den 27. April, von 11—6 Uhr geöffnet.

Damen- und Kinderhüte Hutformen und Zubehörs.

Garnierte Damenhüte in aparter Ausführung 25.—, 25.—, 18.—
Sport-Hüte in neuesten Formen . . . 25.—, 16.—, 10.—
Kinder-Hüte Strobgewebe, Kleider Form . 12.50, 8.50, 6.50
Damenhutformen aus guten Gewebten, Kleider Form
 Bahngewebe 16.50, 17.50, 8.50
 Zugsalngewebe 22.—, 24.—, 16.50
Blumen, Federn, Netze, Bänder und Schleier
 in reichster Auswahl sehr preiswert
Besonders billige Hutformen zum Ausführen 9.50, 7.50, 4.50
Billige garnierte Damenhüte zum Ausführen 10.50, 8.50, 5.50

Albert Troplowitz Nchf.

Grabenstraße 42.

Zurückgeliebt vom Grabe meines lieben
Tochter, unserer guten Schwester und Nichte

Frieda Lau

Sagen wir allen Verwandten und Bekannten
unsern innigsten Dank. Ferner Dank der lieben
Jugend für die reichen Geschenke und den lieben
Nachruf. Dies alles hat unsern Herzen wohl-
getan. — Die aber, liebe Frieda, ruhen wir ein
„Ruhe sanft“ und „Gabe Dank“ in Dein süßes
Grab nach.

Bromnig, den 25. April 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und
Teilnahme und den reichen Blumenbesuch von
nah und fern bei dem Verluste meines lieben
Vaters, unseres guten Vaters

Hermann Werner

Sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten
Dank. Besonders Dank seiner verehrten Herr-
schaft für die letzte Ehrung und Unterstützung.
Dank auch den von Kommerzienräthen Erben,
dem Militär- und Festsprecher, der Beamten-
und Arbeiterschaft des Rittergutes für die
letzte erwiesene Ehrung. Dies alles hat unsern
Herzen wohlgetan.

Gröbba, den 23. April 1919.
Wilhelmine Werner nebst Hinterbliebenen.

Am Donnerstag früh 5 Uhr verschied nach
langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, Heuber, Schwager und Onkel
Zellmachermeister

Wilhelm Pötzsch.

In tiefer Trauer
Emilie Pötzsch nebst Hinterbliebenen.
Blotitz, 25. April 1919.
Die Beerdigung findet Sonntag, d. 27. 4. 19,
nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Mittwoch abend 7/9 Uhr verschied ganz
plötzlich am Herzschlag meine gute Frau, unsere
liebe Mutter

Amalie Hulda Apel

im Alter von 48 Jahren. Dies gelte nur hier-
durch an
Richard Apel, Bäckermeister,
nebst Kindern,
Rünchrig, 24. 4. 1919.
Beerdigung findet Sonntag nachm. 7/8 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Gestern gegen Abend schlief friedlich für
immer ein, nach kurzem Kranksein, mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwieger- und
Großvater, Herr

Friedrich Emil Günther.

Riesa, Bismarckstr. 28, am 25. April 1919.
In tiefer Trauer
Frau Auguste Günther als Gattin
und alle Angehörigen.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags
4 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner hochverehrten Stadt- und Landkundschaft zur gefälligen
Mitteilung, daß ich morgen Sonnabend, den 26. April, Riess,
Grabenstraße 63 (am Durchgange), ein

Haupt-Möbel-Magazin

eröffnen werde. Mein Möbelmagazin in Gröbba, Schulstr. 7, bleibt
bestehen. Ich danke herzlich für das mir bis jetzt in so reichem Maße
erwiesene Vertrauen und bitte, dieses auch auf mein neues Unterneh-
men gütlich übertragen zu wollen. Bei Bedarf um reiche Unterstützung
bittend, empfehle ich mich
hochachtungsvoll

Oskar Moritz.

Haupt-Möbelmagazin Riess, Hauptstr. 63,
Möbelmagazin Gröbba, Schulstr. 7.

Handwagen
wieder vorrätig.
Dönscher, am Schlachthof.
Fernsprecher 532.

Vereinsnachrichten

Evangel.-natl. Arbeiterverein Riess und Umg. Sonntag
nachmittags 4 Uhr Versammlung in Konditorei Wolf.
Riese „Frisch Auf“. Sonnabend, den 3. Mal, Hauptver-
sammlung in der Karpathenhalle.

Berkmeister-Bez.-Verein Gröbba.

Sonntag, den 27. 4., nachm. 2 Uhr im Gasth. s. Adler
erste Mitgliederversammlung.
Alle Kollegen, besonders auch solche, welche dem Bez.-V.
Gröbba noch nicht angehören, werden herzlich eingeladen.
Der Gesamtvorsand, J. U.: Enmann.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verzweigung Riess.
Sonnabend, den 26. April 1919, abends 7 Uhr
in Weiser's Rest. Riess, Niederlagstr.
Versammlung
für alle in den Bau-, Schlosserei-, Klempner-, Schmied-
und Installationsgeschäften Beschäftigten.
Tagesordnung: Stellungnahme zu einem Tarifvertrag.
Alle Schlosser, Klempner, Schmiede, Installateure,
Elektro-Monteurs, sowie Helfer werden hierdurch dringend
ersucht, zu dieser Versammlung zu erscheinen.
Mit kolleg. Gruß: Die Ortsverwaltung,
J. U.: Schönfuß.

Gasthof Seerhausen.

Sonntag, den 27. April
öffentliche Ballmusik.
Es ladet freundlich ein K. Giesmann.

Hotel Reichshof, Zeithain.

Sonntag, den 27. April
große öffentliche Militär-Ballmusik
— Anfang 4 Uhr. —
Es ladet freundlich ein Oskar Gäbler.

Jahrmart-Sonntag

geöffnet von 11—6 Uhr.
Große Auswahl garnierter und ungarnterter
Damen-, Mädchen- und Kinderhüte
in allen Preislagen.

Putzgeschäft Ida Pinkert

Inb. J. Maleki, Schloßstraße 21.

**Emailleimer,
Emaillewannen,
Emaillepfanne,
verzinkte Eimer,
Waschbretter**
mit extra starker Einlage,
**verzinkte Gieß-
kannen,** extra stark,
**Jauchenschöpfer
Fenstergaze usw.**
empfiehlt

M. Weiße sen.,
Klempnermstr., Hauptstr. 64.

Gasthof Kannefeld.

Sonntag, den 27. April
groß. Ball.

Anfang 4 Uhr. Dazu ladet
freundl. ein E. Gornemann.

Gasthof Boritz.

Sonntag, den 27. April,
ladet zur

Ballmusik

freundlich ein Emil Steubte.

Gasthof Lichtenlee.

Sonntag, den 27. April,
ladet zum Konzert und zur
starkbes. Ballmusik
von nachm. 4 Uhr an er-
gebenkt ein E. Wittig.

Die heutige Nr. umfaßt
8 Seiten.
Diesen Nr. 9 des
„Erzähler der Elbe“.

Strehla, Elbe :: Fernsprecher Nr. 88 ::
:: Hotel am Bahnhof ::
Besitzer: Arthur Kühne

Hotel Kronprinz.
Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 26.
27. u. 28. April, während des Jahrmartes
täglich große
Variete-Vorstellungen.
Drillantes Programm.
Schauspielbesetzung.
Sonnabend 7 Uhr Eröffnungs-Vorstellung.
Sonntag u. Montag
täglich
2 Vorstellungen
Anfang 4 und
7/8 Uhr.

Gasthof Gröbba.

Theater der Stadt Riess.
Sonntag, den 27. 4., 7/8 Uhr.
!!! Säch. Original-Operettenbühne !!!
Jahrmart-Aufführung!

Robert und Bertram

oder: Die lustigen Bagabunden.
Nach dem 2. Akt ein Zwischenspiel: Der Radtenball
Oper in 1 Akt. — Nachm. 7/4 Uhr Zauber märchen:
Die sieben Raben
oder: Die krumme Spinnerin. Die Direktion.

Morgen

Sonnabend, — 7/8 Uhr — Elbterrasse
auf vielseitiges Verlangen Wiederholung

LUSTIGER ABEND

Otto Taube.
Vollständiges neues Programm.
Die fröhlichsten Dichtungen und Volks- und
Gandwertschulieder
Zur Laute.

Karten R. 3, 2, 1 6. Hoffmann u. Abendroth.
An der Kasse 50 Bfg. Zuschlag!

Gasthof Reussen.

Sonnabend, den 26. April 1919, kommt das beliebte
Rheinische Posen-Ensemble
— Direktion Fehbender. —
Überall mit großem Beifall aufgenommen.
Nachm. 3 Uhr Kinder-Vorstellung, Preis 40 Bfg.
Abendvorstellung Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Im Vorverkauf 1 M., Abendkasse 1.25 M.
Es laden ergebenkt ein Fehbender und Schneider.
Für Besucher ein Länzchen.

Gasthof Wehltheuer.

Sonntag, den 27. April
Lustiger bunter Abend
des Konzertänglers und Humoristen Fritz Knabe.
Zur Aufführung gelangen u. a.: Der Rattenfänger von
Camela, Oria, Solosongen mit lebenden Vokalen; gemischte
Quartette, Wieder, Solosongen; humoristische Ensembles.
Nach der Vorstellung Tanz.
Anfang abends 7 Uhr.
Eintrittspreise: Opernpl. 2 M., Saalpl. 1.50 M., Stehpl. 1 M.
Vorverkaufskarten sind im Gasthof Wehltheuer zu haben.

Hotel Hüpfner.

Jahrmartssonntag
und Montag
Militär-Ballmusik.

Berichtigung des Belagerungszustandes über Sachsen durch das Reich.

Von sachverständiger Seite in Berlin wird mitgeteilt: Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit wird hiermit über das Gebiet des Freistaates Sachsen der Belagerungszustand verhängt. Mit der Durchführung der hieraus ergebenden Maßnahmen wird die sächsische Regierung beauftragt.

Berlin, 25. April 1919.
Der Reichspräsident Ebert. Scheibemann.

Wie wir dazu aus Berlin noch erfahren, ist diese Maßnahme auf Bitten der sächsischen Regierung erfolgt, die darin das einzige Mittel sieht, um Ruhe und Ordnung in Sachsen aufrecht zu erhalten. Begründet ist dieser Reichserlass in der Notwendigkeit, in der es heißt, daß deutsche Freistaaten, die sich gegen wesentliche Gebiete des Reiches verheben, durch die Reichswehr zur Innehaltung der Gesehe gezwungen werden können. Auf Grund dieser Bestimmung ist feierlich gegen Sachsen vorgeschritten worden und ist nunmehr auch dieser Schritt gegenüber den unabhängigen und kommunalistischen Querschnittsbereichen in Sachsen getan worden. Wie wir weiter von Berliner Regierungsseite erfahren, ist mit einer Aufhebung des Belagerungszustandes in Berlin, die, wie eine Korrespondenz meldete, bereits am 1. Mai eintreten sollte, nicht zu rechnen.

Die Streiks und Unruhen im Reich.

Die Besserung in der Streiklage im Ruhrgebiet nimmt weiter zu. In der Morgensicht vom 23. April streikten nur noch 30,3 Prozent der Bergleute, gegenüber 46,2 Prozent, die noch am Sonnabend vor Ostern festgehalten waren. In 108 Hüttenanlagen wird voll gearbeitet, in 132 Hütten wird noch ganz oder teilweise gestreikt. In Oberhausen und Wesseling sind Arbeitswillige auch jetzt noch mehrfach von Streikenden an der Arbeit gehindert worden. In Kettlinghausen, wo es zu Unruhen gekommen ist, bei denen ein Mann erschossen wurde, ist die Streikleitung von Regierungstruppen verhaftet worden. Auch auf zwei Hütten bei Hamm wurden die Arbeiter mit Gewalt an der Arbeit verhindert. Während des Streiks sind aus dem Ruhrgebiet bei Dülmen zahlreiche Kisten ausgebrochen, die aber zum größten Teil wieder eingebracht werden konnten.

In der vorletzten Nacht wurden in Hamburg durch 2000 Mann Volkswehrtruppen etwa 35 Straßenzüge in St. Pauli abgesperrt. Die Truppen wurden durch 200 Kriminalbeamte weitläufig unterstellt. Bis 1/2 Uhr vormittags wurden über 100 Personen wegen unbesetzten Waffentragens, Aufreizung, Diebstahls, Schleichhandels usw. festgenommen. Bedeutende Mengen von Gewehren, Revolvern und Munition, Stief- und Stiefwaren wurden aus den Häusern herausgeholt. Die Durchsuchung wird im Laufe der nächsten Tage fortgesetzt werden. Umfangreiche Maßnahmen wurden getroffen, um den Hafen, Freihafen und die Lebensmittelversorgung zu sichern. Die Vorbereitungen sind derart, daß eine Wiederholung der Vorkommnisse der letzten Tage ausgeschlossen ist. Die Sicherheit im Hafen wird durch eine dem Kommandanten von Groß-Hamburg unterstellte Torpedobootflotille gewährleistet. Die Kommandantur Hamburg hat einen Aufruf zur Bildung von Einwohnerwehren erlassen, nachdem jeder Stadteil sich nach Möglichkeit selbst schützen soll.

Wegen des dort herrschenden Mäuerungsens ist über den nördlichen Teil der Kreise Rantzsch, Luchau und Schmiedberg der Belagerungszustand verhängt worden.

Die Arbeit in den Fabriken ist in Augsburg gestern in vollem Umfang wieder aufgenommen worden. Der kommandierende General der Regierungstruppen erläßt einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem er bittet, daß alle mit Helfen möchten in der Not des deutschen Volkes. Zur Aufklärung macht er bekannt, daß die württembergischen Truppen sofort abziehen würden, wenn er der bayerischen Regierung melden könnte, daß in Augsburg alles in Ordnung sei.

Der Krieg in Paris.

Orlando hat am 24. April mit der italienischen Abordnung Paris verlassen. Die unmittelbare Ursache dazu war die Note Wilsons, in der dieser die Italiener vor aller Öffentlichkeit zurechtweist. Es heißt ausdrücklich, daß Wilson diese Note von sich aus verfaßt und bekannt gegeben

habe. Daran ist nicht zu zweifeln. Allein die Tatsache der Veröffentlichung zeigt, daß die Beratungen in Paris sich zu einer unheilbaren Krise aufspielten. Alles, was Wilson sagt, hat er sicher Orlando und Sonnino auch mitgeteilt. Den vier Mächten der Beratungskammer auseinandergesetzt. Er fand laube Ohren, so daß er zu einem außerordentlich diplomatischen Mittel griff. Aus den Kreisen ungen der englischen und französischen Presse geht die Bestürzung hervor, die die Ausdrucksweise des Streits vor dem Forum der Öffentlichkeit erregt. Zumal nun nicht mehr bestritten werden kann, daß der Zielverband vom Wurz der Wirtschaft angeht. Die Folgen sind zunächst unübersehbar. Wilson hat sich mit seiner Note festgelegt. Ein Jurist gibt es nicht mehr für ihn, so lehrt sich Clemenceau und George Milnes, die böse Sache wieder einzuwickeln. Die Abreise Orlando stellt die Pariser Konferenz vor neue und schwere Aufgaben. Der Friede soll nur gemeinsam geschlossen werden, was die Flucht der italienischen Vertreter unmöglich macht. Die Italiener beharren auf Fiume, das für sie ein Symbol der Herrschaft über die Adria geworden ist. Ihnen genügt nicht, daß sie die dalmatinische Küste erhalten, die zahlreiche gute Häfen aufweist. Die Italiener wollen nicht mit Unrecht, daß der neue südländliche Staat weit lebensmächtiger werden könnte als die zerrüttete Donaumonarchie. Allein sie sind nicht weit genug, um zu erkennen, daß diese Lebensmächtigkeit des Südländlichen die gewalttätige Einengung der Rückenlinie nicht gefahren lassen würde. Die italienischen Zeitungen sind zu unerbittlichen Drohungen übergegangen. Ob sie Recht haben oder nicht, der Krieg ist da. Wie er sich ausweitet, können wir gelassen abwarten.

Reuter meldet unterm 24. April aus Paris: Orlando rechnet damit, von Paris um 2 Uhr nachmittags abzureisen. Es kann aber im Laufe des Vormittags noch ein Ereignis eintreten, das ihn zur Verrückung seiner Absichten veranlaßt. Lord George behauptet vormittags Orlando.

Dem Reuterbureau wird aus Rom gemeldet: Auf die Aufforderung der Abendblätter, für die italienischen Ansprüche Rumbegünstigungen zu veranlassen, versammelte sich im Laufe des Nachmittags auf der Piazza Colonna eine Volksmenge. Unter Vorantragung von Fahnen, auf denen „Es leben die Vereinigten Staaten, Italien, Fiume, Orlando, Sonnino“ geschrieben stand, und unter Abkündigung der Nationalhymne zogen die Demonstranten, an der Spitze der Bürgermeister, die Reichstagsmitglieder, Senatoren, Abgeordnete und Offiziere, zum Capitol. Dort hielt der Bürgermeister eine Rede, in der er erklärte, Italien wolle allen Verrat, der durch Intrigen an seinen Kriegszwecken beugungen werde, zurück und wolle nicht, daß der Feind die Früchte seines Sieges ernte. — Nach einer Zwischenrede besprachen die römischen Blätter die diplomatische Lage auf der Pariser Konferenz und betonten einmütig, daß das italienische Programm das Mindestmaß dessen darstelle, was mit der Würde und Sicherheit Italiens vereinbar sei.

Der deutsche Völkerbundentwurf.

Kurz bevor sich die Tore des Friedensstempels in Paris öffnen, um die deutschen Vertreter einzulassen, hat die deutsche Regierung den Entwurf zu einem Völkerbund veröffentlicht. Das war als höchstes äußeres Zeichen notwendig, denn soll tatsächlich als Frucht des Friedens ein Völkerbund entstehen, dann muß er wesentlich andere Formen zeigen, als es der enge Versicherungsvertrag ist, den der Zielverband schließlich dafür ausgibt. Der deutsche Entwurf will keine Nationen um einzelne Völker und Staaten-Gruppen gelegt wissen. Auf demokratischer Grundlage sollen alle Staaten dem Völkerbund angehören, die Krieg führen können sowohl wie die Neutralen. Der Entwurf ist in 11 Kapiteln aufgebaut, die zusammen 66 Paragraphen enthalten. Das erste Kapitel behandelt die Grundlagen des Bundes und seine besonderen Zwecke. Auf Waffengewalt soll bei Schlichtung internationaler Streitigkeiten verzichtet werden. Die wesentliche Aufgabe sieht der Entwurf in der Schaffung einer internationalen Arbeitsgemeinschaft im Dienste des geistigen und materiellen Fortschritts der Menschheit. Im zweiten Kapitel wird die Verfassung des Bundes gezeichnet. Seine Organe sind: der Staatenkongress, das Weltparlament, ein ständiger internationaler Gerichtshof, ein internationales Vermittlungsamt, sowie internationale Verwaltungsanstalten. Kapitel 3. und 4. beschäftigen sich mit der Schlichtung von Streitigkeiten. Die Abklärung ist allgemein vorgesehen, nicht nur zu Lande, sondern auch zu Wasser. Für zur Verteidigung und Sicherheit dürfen Streitkräfte gehalten werden. Kapitel 5. versucht die Regelung der Verkehrsfreiheit, die schließlich in

Verträgen den ganzen Erdball umspannen soll. Das 8. Kapitel enthält die positiven sozialen Aufgaben des Bundes. Es wird als Ziel bezeichnet, der Arbeiterchaft aller Völkerstaaten ein menschenwürdiges Dasein und die Freude an der Berufstätigkeit zu sichern. Die Kolonien finden im 9. Kapitel Berücksichtigung im Sinne der Wilson'schen Vorschläge einer internationalen Ordnung ihrer Verwaltung. In den Schlußkapiteln finden sich die Bestimmungen über die Abrüstungsvollstreckung und ihre formal rechtliche Durchführung.

Es ist leicht zu sagen, der deutsche Entwurf sei nur eine Gedankenprobe und ein mühseliges Beginnen. Allein wir haben uns mit voller Ueberzeugung zum Völkerbund bekannt, soweit er tatsächlich die Menschheit vor neuen Rückschlägen in die Barbarei des Krieges zu schützen vermag. Wenn auch wenig wahrscheinlich ist, daß der Entwurf in Paris zur Beratung gelangt, so bedeutet er doch eine Tatsache, als er die Gegner zwingt, sich zu den Grundfragen wahrer Gerechtigkeit im Völkerleben zu bekennen. Diese Gerechtigkeit kann nicht einseitig sein, muß allen Staaten gegenüber gelten, die sich frei und unabhängig entwickeln wollen. Dazu ist der Völkerbund nicht geeignet, der in den Geheimnissen des Secretariats in Paris entstanden ist. Er ist eine Fälschung der ursprünglichen Gedanken, zumal er nichts anderes enthält, als nur die wechselseitige Versicherung der im Kriege gemachten Leute. England hat ja schon zum Ausdruck gebracht, daß es die Freiheit der Meere, die selbst Wilson einmal für ein wesentliches Postulat der neuen Ordnung der Dinge hielt, nur so versteht, daß die britische Kriegsmarine alle Hochseefahrer der Erde beherrscht. Das ist keine Verkehrssicherheit, sondern nur die Tyrannei einer Macht gegenüber allen anderen. Wenn der Entwurf in Paris glatt abgelehnt wird, so stellt das eine Verleugnung der Grundidee Wilsons dar, bekennt darüber hinaus die Niederlage der „Politik des amerikanischen Präsidenten. Allein die Völker wissen dann, wie Recht und Gerechtigkeit zu einer Zweitbesten in dem Versicherungsvertrag wurden, den Frankreich und England der Erde als Zwangsfessel auferlegen wollen.

Zur Antwortnote Frankreichs.

Die „Deutsche Wg. Ztg.“ schreibt zur Antwortnote Frankreichs: Auf Grund dieser Note, durch welche die wesentlichen deutschen Forderungen erfüllt wurden und deren Ton höflicher ist als ihre Vorgänger, werden die deutschen Bevollmächtigten die Fahrt nach Versailles antreten. Die angelaufenen Pressevertreter werden mit ihnen reisen. Drei Quartiermacher werden sofort von Spa nach Versailles fahren. — Der „Vorwärts“ schreibt: Ueber die Friedensverhandlungen schweigt sich die französische Note aus. Man wird hier den Grundsatz zur Anwendung bringen, daß der Schweigen die Zustimmung. Denn die deutsche Regierung hat die Entsendung einer Abordnung davon abhängig gemacht, daß wirklich verhandelt wird.

Das Reuter'sche Bureau erfährt, daß vorläufig die Absicht bestehe, einen amtlichen Auszug aus den Friedensbedingungen der Presse zu überreichen, wenn sie den Deutschen überreicht werden. Aber möglicherweise wird dieser Beschluß geändert werden.

Nach den englischen Blättermeldungen vom 23. d. M. erklärte Henderson auf dem französischen Sozialistenkongress: Man hat uns gesagt, daß der Frieden auf der Grundlage der 14 Punkte beschlossen werden soll, und wir erwarten ebenso wie die Deutschen, daß diese Forderungen eingehalten werden und daß man nicht einen Papierfrieden daraus macht. — In einem Leitartikel des „Daily Herald“ heißt es: Die Alliierten benehmen sich schlechter als die Deutschen in Versailles. In der Schule haben wir gelernt, daß wir niemals einen Mann schlagen sollen, der auf dem Boden liegt. Aber unsere Herrscher haben sich nicht einmal die Grundregeln von Schulmannen bewahrt. Die Erblichkeit von Versailles war für die Deutschen Leiden und Verluste. Dasselbe Erbschaft werden die Alliierten mit Paris machen.

Zu einer Beschwerde Kaufhaus in der „Freiheit“ darüber, daß die revolutionäre Regierung die Aktien über die Schuld an Kriege nicht veröffentlicht, schreibt die „Deutsche Wg. Ztg.“: Wir stimmen mit Herrn Kaufhaus darüber überein, daß die Veröffentlichung wünschenswert und notwendig ist. Nur sind wir wegen des Zeitpunktes, der zu wählen wäre, anderer Meinung. Einmal sind, wie wir erfahren, die Vorkarbeiten für die Veröffentlichung noch gänzlich abzuschließen. Dann müßten diese doch in einem Augenblicke erfolgen, wo sie nicht nach außen mehr schaden, als sie nach innen nützen würden. Bekanntlich hat England unseren Vorschlag vom

Am Jahrmarkts-Sonntage

bleiben unsere Geschäfte

von 11-6 Uhr geöffnet.

In fast allen Abteilungen führen wir ein reichhaltiges Lager wie in Friedenszeiten.

H. Lohmann Nachf. Gebr. Riedel

Riesa, Albertplatz.

Riesa, Goethestrasse.

Wir halten von jetzt ab Sonn- und Festtags keine Sprechstunden mehr.

Die Aerzte von Riesa und Gröha.

Fernspr. 302 **Kurt Dombois** Schützenstraße 9

Bau- und Maschinenbauerei mit Kraftbetrieb.
Ausführung aller Bau- und Gitterarbeiten.
Einrichtung von Fleischer- und Maschinenanlagen.
Bestens eingerichtete Reparaturwerkstatt für alle Maschinen.
Automobil-Reparatur. Autogen-Schweißerei.

Grubann & Aneke, Seifenfabrik, Riesa.

Der Einzelverkauf in **K. A. Seife und -Seifenpulver** findet Sonnabend, den 26. d. Mts. statt. Die Marken für April und Mai sind mitgeschickt.

Eckendorfer Runkelsamen

Seitner M. 225.00, verkauft **Ernst Schröder, Bahnhof Braunk.**

Wachtung! Schlachtpferde!

sucht überzeit zu kaufen. Bei Kostschlachten schnellst. zur Stelle. Wenn Transport. **Albert Mehlhorn, Gröha.** Telefon Riesa Nr. 685.



12. November 1919, einen neutralen Vorkonferenztag und die Besetzung einseitig durch die Alliierten, abgelehnt. Würde heute unversetzt die Akten veröffentlicht, so würden gegen die Verträge von der ganzen Welt aufgenommen werden. Es würde das, was gegen unsere Schuld spricht, mit allen Mitteln zu unterdrücken versucht, dagegen, was für sie spricht, mit dem ganzen Aufwand der Propaganda behandelt und breiten unterdrückt werden. Ausgung und Wirkung eines solchen Vorgehens im gegenwärtigen Augenblicke würde nicht auf Recht beruhen, sondern wegen der propagandistischen Uebermacht der gegen uns stehenden Weltmächte würde es von vornherein zu unglücklichen Entschieden sein. Wie wir weiter hieran erfahren, wird von deutscher Seite in Paris ein letzter Versuch gemacht werden, die gesamte Schuldfrage vor eine neutrale Kommission zu bringen, wie es in der Note vom 28. November 1919 vom Staatssekretär Goll vorgeschlagen wurde.

Kirchennachrichten.

Quakenbott.
Kirche St. Marien: 8 Uhr Gedicht (Joh. 20, 24-29) mit Abendmahl (Ves). Trinitatisfest: 9 Uhr Gebet (Joh. 20, 19-23, 24-29), 11 Uhr Kindergottesdienst (Friedr. G.). Wochenamt I. Sonntag, 11 Uhr, Mittwoch 8 Uhr in der Klosterkirche Nebenband (Friedr. G.). Donnerstag Grobmutterschein - Missionabend. **Blutzeugnisse (Trinkerhilfe)** Sonntag 1/4 Uhr.
Kirche St. Marien: 8 Uhr Gebet, 8 Uhr Gottesdienst.
Kirche St. Marien: 9 Uhr Predigt, 9 Uhr Gottesdienst. Sonntag 11 Uhr, Mittwoch 8 Uhr in der Klosterkirche Nebenband (Friedr. G.).
Kirche St. Marien: 1/2 Uhr Gebet, 8 Uhr Gottesdienst.
Kirche St. Marien: 9 Uhr Predigt, 9 Uhr Gottesdienst. Sonntag 11 Uhr, Mittwoch 8 Uhr in der Klosterkirche Nebenband (Friedr. G.).
Kirche St. Marien: 1/2 Uhr Gebet, 8 Uhr Gottesdienst.
Kirche St. Marien: 9 Uhr Predigt, 9 Uhr Gottesdienst. Sonntag 11 Uhr, Mittwoch 8 Uhr in der Klosterkirche Nebenband (Friedr. G.).

4 mittlere Schlüffel
 gesucht.
Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Wohnung mit 6 Zimmern, in Cottbus geg. eine solche (wenn auch kleinere) in Bielea oder nächster Umgebung für sofort od. später. Gef. Anz. an Frau Fribel Schulz, Cottbus, Bismarckstr. 2.

Grenz-Reiter-Eskadron 3

steift noch gediente Kavalleristen unter 35 Jahren als

Freiwillige

Meldung in Bielea: Kaserno F.-A.-B. 68. Militärpaß mitbringen! v. Pöner, Rittmeister.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesene Aufmerksamkeit danken wir gleichzeitig im Namen unserer Eltern herzlich.
 Neuweida-Bielea.
Monika Kropp
Alfred Böhlig.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesene Aufmerksamkeit danken wir gleichzeitig im Namen unserer Eltern herzlich.
 Gröba-Bielea, im April 1919.
Frieda Wackwitz
Max Thieme.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung darzubringen Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
 Gröba-Bielea.
Frieda Rätze
Richard Schmidt.

Für die uns übermittelten zahlreichen Glückwünsche und ehrenvollen Besuche anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen herzlichsten Dank.
 Bielea, am 22. April 1919.
Richard Drehe und Frau
Martha geb. Köhle.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit darzubringen Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch nochmals unseren herzlichsten Dank.
 Bielea-Niederlommahs, Ostern 1919.
Alfred Braun und Frau
Martha geb. Wachtel.

Für all die schönen Geschenke und Ehrungen, die uns an unserem Hochzeitstage entgegengebracht wurden, danken aufs herzlichste.
 Gröba, Ostern 1919.
Max Decker und Frau
Linda geb. Meißner.

Für die vielen, überaus reichlichen Geschenke und Gratulationen zu unserer Vermählung sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.
 Bielea-Niederlommahs, d. 24. April 1919.
Paul Rade und Frau
Gulda geb. Wolf.

Ihre am 22. 4. 1919 in Radeburg stattgehabte Vermählung zeigen ergebenst an
Bruno Berg
Gertrud Berg geb. Berg.
 Bielea, Radeburg.

Freiwilligenverbände

der Reichswehr!

Garde-Kavallerie-Schützen-Korps und Division Lettow-Vorbeck.

Schriftliche und persönliche Anfragen an Bestmann Ludwig, Bielea, Bettiner Hof. Meldung nachmitt.

Berein für Gesundheitspflege e. B., Bielea.
 Zur Beaufsichtigung des Nacht-Luft-Bades wird **eine Wärterin gesucht.**
 Näheres beim Vorstehenden Friedr.-Kug.-Str. 14, III. recht.

Gesunde Weizenspreu

morgen Sonnabend früh 8 Uhr ab Waggon Elbufer verkauft
Max Starke, Telefon 265.

ff. Sauerkraut ff.

empfehlen einzeln, fah- und zentnerweise
G. Gröbe, Goethestraße 30.

Schmiedegeselle

für Aufbesetzung und Wagenbau baldigst gesucht.
Edmund Gehler, Bielea, Altmarkt 10.

Wiederverkäufer
 erb. hohen Verdienst durch K. E. Arnold & Sohn, Joh. A. Arnold, Wittmarerstr. 6, Bielea (Edringer Wab).

Zwei weiße Siegenböckchen zu verkaufen
Gröbe Nr. 21.

1 hochtragende, 3 neumelene Siegen
 zu verkaufen
Röderau, Albertstr. 4.

Unter. Sportwagen
 zu verkaufen
Wilhelmstr. 4, 2.

Achtung!
 1 Paar neue Offiziers-Gummistiefel, 1 Paar alte Schwarzkübel, 2 Paar alte Gummistiefel, 1 Paar alte Gummistiefel zu verkaufen
Gröbe, Steinstr. 13.

Grünen Wakenrod, 1 Paar, grau, Größe 54, Schwarzkübel 30 verkauft.
Wof sagt das Tagbl. Bielea.

Militär-Kleidung
 sowie Schuhwerk werden jederzeit preiswert gekauft
Gröbe, Steinstr. 13.

Schwarze Boa m. Ruff, 1 mol. Damen-Jackett, sehr fast neu, zu verkaufen.
Wof sagt das Tagbl. Bielea.

Gardinen
 zu verkaufen gesucht. Off. unt. W W 1847 an das Tagbl. Bielea.

Gebr. Klavier
 zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote mit Preis erb. an Frau verw. Günther, Röderau, Hauptstr. 10.

Ein Vertiko, echt nußbaum, zu verkaufen
Wilmarsstr. 30.

Zu verkaufen:
 Kleiderkranz, Bettstelle m. Matratze, Nachtschrank m. Nachm., Spiegel, Paneelbrett, 2 grüne Lieder, Nähmaschine, Petroleumlampe, 1. Hefttasche u. Vogelbauer, alles geb., aber gut erhalten.
 Zu erfragen im Tagbl. Bielea.

Gasuhr
 zu verkaufen. Bauhof-Gewerkschaft Röderau.

Autodecken u. Schlände, 880x120, zu kaufen gesucht.
 Offerten erbeten unt. W Z 1260 an das Tagblatt Bielea.

Eine Drehbank
 für Drechsler preiswert zu verkaufen. **Schulze, Gröba, 2.**

Achtung!

Empfehle meine **Autoschwagen**

zu Fahrten aller Art, auch Nachtfahrten werden schnellstens und billigst ausgeführt.
Friedrich Dege,
 Neuweida-Bielea-Str. 14.

Rüchensherd
 mit Sommermaschine u. verkaufen. **Friedr.-Kug.-Str. 7.**

Morgen Sonnabend
 nachmittag im Hof

Brikell-Verkauf

auf Märkten.
Karl Galle, Gröba.

Mehrere Ziegen
 umzutauschen gegen Böckchen, **Züchtzwegebahn** (Müllerei) zu verkaufen
Bauhofstr. 24.

Brikellausgabe

für Bielea-Stadt
 auf Monat Januar und für Bielea-Land auf die rückständigen Monate November-Dezember
 Sonnabend, 28. April, 9. früh 7 bis mittags 11 Uhr.
G. A. Führer.

Brietts

ab Hof liefert jeden Vorken **Sibyl Lorenz, Bielea**
 Hermannstr. 4.
 Bitte vorher Bestellung.

Brenntorf

ist wieder eingetroffen.
Er. Striegler, Neu-Weiba.

Runkelrüben

hat zu verkaufen
Georg, Schönb.

Gänseledern-Verkauf.

Wa. geschliffene **Gänseledern**
 liegen zum Verkauf bei **Albert Fabrecht,**
 Bielea, - Telefon 316.

Gegen Haarausfall

echt, billig, u. v. A. Funke, nach 20jähriger Anwendung sich bewährter Grola. Nettie hat ganz kahlschlagende nachweislich vollständig wieder hergestellt. Zu haben bei **Paul Blumenstein, Bielea, Bettinerstr. 35.**

Kranken Frauen

und Mädchen teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen Frauenleben (Weißh.) in kurzer Zeit befreit wurde. **Rüd. porto erb. Frau Berta Rossmann, Berlin W 35, Potsdamerstr. 104.**

PATENT

u. Warenzeichen, seit 1901 bekannt u. empf. Beratung u. Auskünfte persönlich od. schriftl. **Paul Schierig, Dresden-A., Schloßstraße 2.**

Commertommaschinen

empfehlen **Paul Schierig, Bielea.**

Zur Beachtung!

Zum Jahrmart in Bielea
 bringe noch einen Vorken wasserfeste Ledertuchdecke zu Schürzen, Decken, Unterlagen usw., trotzdem daß die Ware sehr teuer geworden ist, zum Verkauf.
Bruno Veil, Gröbenhain,
 Stand wie immer unterhalb des Albertplatzes gegenüber der Schule. **Erkenntlich an dem großen Ledertuchbild.**

Mähmaschinen

(alle Systeme)
 repariert unter Garantie
Job. Schlessler, Hauptstr. 60

Rasiermesser

prima Qualität, Rasierapparate, Rasen- und Schabmesser, Transporthalter, Gefäßscheren u. s. w. empfiehlt **Paul Schierig, Bielea.**

Waschseife

Auslandsware, wieder vorrätig.
Rud. Benndorf.

ff. Kognak

ff. Rum
ff. Kräuterbitter
 in Flaschen, hochprozentige Ware, empfiehlt

Alfred König

Großenhainer Str. 3
Rennbrunn 180.
ff. Fleischsülze
 ohne Marken.
Ernst Schäfer Nachf.
ff. Ringäpfel
ff. Feigen
ff. Mischobst
Ernst Schäfer Nachf.

Flauen, aber das war mir zu einfach und zu uninteressant. ...

„Dass ich jetzt an die Reihe kommen“ frag' ich und ...

„Was ist das für ein ...“

„Ich habe einen so ...“

„Das ist ...“

„Ich ...“

„Was ...“

„Der ...“

„Aber ...“

„Mutter ...“

Und dann steht sie ...

„Ich ...“

Das war die ...

„Herr ...“

„Ich ...“

„Das ...“

„Ich ...“

„Das ...“

„Ich ...“

„Der ...“

„Ich ...“

„Aber ...“

„Mutter ...“

Die Buchdruckerei von Langer & Winterlich

RIESA ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

„Hier sind ...“

Zu Robinsons 200. Geburtstag.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

„In ...“

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...